

P R E S S E M I T T E I L U N G

Über 500 Kinder in Nepal von ihren Eltern getrennt, über 600 vermisst

- Zwei Wochen nach der Flut sind rund 540 Kinder von ihren Eltern getrennt
- Save the Children warnt vor Risiken wie Gewalt, Ausbeutung, Missbrauch und Menschenhandel
- Einsatzteams erreichen immer mehr Gebiete mit dringend benötigter Hilfe

Kathmandu/Berlin, 09. September 2026 – Zwei Wochen nach der verheerenden Sturzflut in Nepal sind schätzungsweise rund 540 Kinder von ihren Eltern getrennt oder ohne Begleitung. Hunderte Kinder werden zudem weiterhin vermisst. Save the Children setzt sich vor Ort für den Schutz der betroffenen Kinder ein.

Angesichts des gestiegenen Bedarfs an Familiensuche und Familienzusammenführung ergab eine Bestandsaufnahme des Nationalen Kinderrechtsrats und von Kinderschutz-Expert*innen, darunter auch Save the Children, dass aktuell 1.233 Kinder in Notunterkünften leben. Davon sind 102 unbegleitet, 439 wurden von ihren Eltern getrennt und werden von Verwandten betreut. Laut der Bestandsaufnahme in Rasuwa und Nuwakot gelten etwa 630 Kinder weiterhin als vermisst.

„Unbegleitete und von ihren Familien getrennte Kinder, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, sind der Gefahr von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch, einschließlich Menschenhandel, ausgesetzt“, sagt Tara Chettry, Länderdirektorin von Save the Children in Nepal. „Save the Children und seine Partner unterstützen die Polizei an Kontrollpunkten, um Menschenhandel und den illegalen Transport von Kindern zu verhindern.“

In einem der von Save the Children eingerichteten Schutz- und Spielräume spielt eine Gruppe Kleinkinder mit einer Spielzeugküche und stellt winzige Stühle um einen Tisch herum auf. Gleich nebenan üben Kinder im provisorischen Lernzentrum von Save the Children das Schreiben auf Englisch. „Kinder kümmern sich um Kinder“, sagt Jhan Kumari Neupane, eine psychosoziale Beraterin, die in den Räumlichkeiten arbeitet. „Kleinkinder haben keine Ahnung, dass ihre Eltern vielleicht nicht zurückkommen. Ältere Kinder versuchen, stark zu bleiben, haben aber Alpträume und Angst.“

Auch wenn in der Gemeinde Bidur heute beispielsweise der Unterricht wieder aufgenommen wurde, können von der Flut vertriebene Kinder weiterhin nicht zur Schule gehen. Save the Children fordert, dass alle Kinder so schnell wie möglich wieder Unterricht erhalten – auch die Kinder, die in Notunterkünften leben müssen und diejenigen, die nicht in ihre zerstörten oder beschädigten Schulen zurückkehren können.

Die Nothilfe von Save the Children hat bisher mehr als 6.100 Menschen, darunter über 2.220 Kinder, unterstützt. Die Einsatzteams erreichen immer mehr Gebiete unter anderem mit Hilfsgütern wie Haushalts- und Kochsets sowie Moskitonetzen.

Save the Children unterstützt Kinder und Familien in Nepal seit 1976. Die Kinderrechtsorganisation führt Programme in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Bildung, Kinderschutz, Kinderrechtspolitik, Gleichstellung der Geschlechter, Anpassungen an die Klimakrise sowie Kinderarmut durch.

Zusatzmaterial zum Download:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4M1TCPOZN>

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Pressekontakt:

Save the Children Deutschland

Svende Sophie Homburg, Medienreferentin

+49 30 27595979-236

svende.homburg@savethechildren.de

**Über Save the Children:**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 100 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.savethechildren.de